

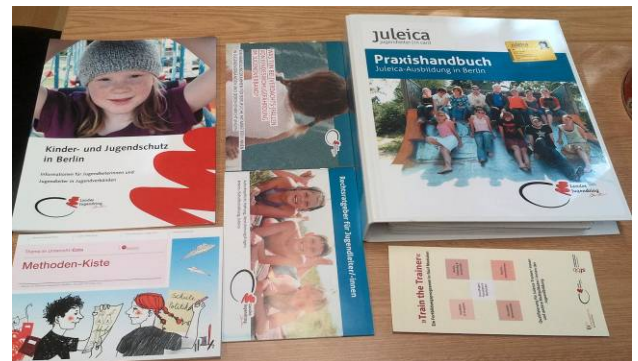
AG Peers

18. September 2013

im IKEZ Am Tower, Oderstr. 174, 12051 Berlin

Teilnehmer:

Karin Heufelder	Familieninfobüro
Eva Lischke	FS3.1
Maria Brasse	Street Players/NBH NK
Ines Veits	IKEZ Am Tower
Frauke Boetcher	NWZ e.V.
Vertretung für Susanne Groß	MeKo Szenenwechsel
Arnold Klein	Adolf-Reichwein-Schule
Toby Patzig	JC Feuerwache



Materialien zur Auslage am 11.9.13

Entschuldigt: Hendryk Koß, Christian Hörr, Patryk Sukuerli, Michael Sommer

Nächste Termine:

- Do. 24. Oktober 2013 im JKW Grenzallee, 12057 Berlin von 10:30 – 13:00 Uhr
Do. 14. November 2013 im Szenenwechsel oder Remise Britz-Infobüro von 10:30 – 13:00 Uhr
Mi. 27. November 2013 im JoJu23, Jonasstr. 23, 12053 Berlin von 10:30 – 13:00 Uhr
Mi. 11. Dezember 2013 in der Remise, Britzer Damm 93, 12347 Berlin von 10:30 – 13:00 Uhr

Es wurden kleine Änderungen an dem Protokoll vom 11. September 2013 besprochen und geändert. Eine neue Internetseite mit den Protokollen und ggf. nach Absprache mit Christian und Maria auch dem Ablaufplan findet ab nächster Woche unter dem Menüpunkt „Partizipation + Demofonds“ → AG-Peers oder direkt unter: <http://www.neukoelln-jugend.de/redsyst/index.php/partizipation-demofonds>

=====
Maria: Herr Heeb vom Nachbarschaftsheim Neukölln schlägt vor, ein **leicht verändertes gemeinsames Zertifikat** für die Peers zu erstellen, somit gibt es keine Probleme mit dem Urheberrecht und das NBH hat ausdrücklich nichts dagegen, die Vorlage zu nutzen.

Maria will uns Unterlagen für die **kleine Rechtsschulung für Peers** zur Verfügung stellen (werden zugemailt).

Frauke: die **Jugendlichen der Fusion -Street Kids Manege/JKW Grenzallee** wollen auch in die Peer Helper Ausbildung einsteigen, um Veranstaltungs-Peer Helper zu werden.

Maria: Sie hat Nachfrage von der **Sozialpädagogin Christina Ibsen / Hans-Fallada-Schule**, diese möchten **2014 Peers für Sport und Spiel** ausbilden und direkt einsetzen und mit einsteigen. Das soll über die Street Players laufen.

Eva: Dieses Jahr wäre es noch möglich, mit ihren Restgeldern **zusätzliche Peers über Mini- Honorar-Verträge / Aufwandsentschädigungen** einzusetzen. Geklärt werden müsste, über welches laufende Peer-Projekt diese dann mit geschult werden.

Die Gelder gäbe es für den Zeitraum Okt. bis Dez. 2013. **Verträge über insgesamt 20 Std. á 5 Euro = 100 €** müssten abgeschlossen werden. (Ist auch für uns viel Arbeit, machen wir aber gerne als „Berufshilfe“. Maria und Frauke müssen aber erst die Jugendlichen fragen, ob Interesse vorhanden ist.

Jugendliche unter 18 Jahren müssen grundsätzlich Verträge von den Eltern unterschreiben lassen, außerdem brauchen wir für die Verträge die Steuer-Nr. ---wenn nicht bekannt bitte beim Finanzamt erfragen! Für die Arbeit der Jugendlichen Peers ist auch ein Führungszeugnis beizubringen (beim Bürgeramt beantragen), wenn sie über 16 sind. Dieses kann für Ehrenamtliche über das Jugendamt kostenlos beantragt werden.

Ines hat nur Jugendliche bis 15 Jahre, sind diese auch als Peer geeignet?

Eva: Ja, die werden ja auch älter. Wenn ein Peer Helper sich bewährt hat, kann dieser auch als Honorarkraft in Jugend Einrichtungen arbeiten.

Maria: Wir haben auch schon Gruppen 14 jähriger ausgebildet, das geht aber es ist schwierig.

Ein Peer Helper bekommt mehr Aufmerksamkeit und profitiert von der Arbeit durch Zuwendung und Qualifikation. Christian war mit dem Peer Helpers des Nachbarschaftsheim Neukölln in Frankreich. Da fand ein reger Gedankenaustausch der Jugendlichen statt.

Ines: Peers sind weltweit wichtig, da sie frische und gute Ideen mit einbringen.

Eva war beim Landesjugendring: Thema Jugendverbände

Interkulturell + Gender sind dort die neueren Themen in der juleica Schulung der Jugendverbände. Das Jugendamt NKN versucht – auch über die Peer-Projekte wieder mit den doch eher auf Mittelschichten orientierten Verbänden etwas stärker ins Gespräch zu kommen. Dies gilt auch in die umgekehrte Richtung.

Die Junge Leute auf dem Verbandstreffen des LJR sind hochaktiv und haben großes Interesse an unseren Erfahrungen mit den Peer Helpers und der Ausbildung dazu. (Als niedrigschwelliger juleica Einstieg).

Frage in die Runde nach Verbands- und juleica Erfahrung:

Maria hat eine juleica Schulung gemacht und war 5 Jahre in einem Jugend-Verband tätig.

Die juleica-Ausbildung ist sehr lang (1bis 2 Wochen am Stück) und intensiv, wird aber von Jugendlichen, die bereits länger in Verbänden ehrenamtlich tätig sind angestrebt. Peer Helper ist viel einfacher und Praxis und kurze Theorieeinheiten wechseln sich in kurzen Intervallen ab. (maximal 3 Stunden Theorie- dann Praxis) --- Praxis - >Theorie. Die Theorie wird aus der Praxis abgeleitet.

Toby: Die Peer Helper Ausbildung ist der Einstieg zur juleica Ausbildung, die fällt dann leichter.

Frauke hat die juleica-Ausbildung, aber der Rechts Block mit Haftung und Aufsichtspflicht hat sie erst mal in der Arbeit mit Kids gehemmt. Das kann auch viel Mut nehmen.

Die Verbände haben in Berlin Sorge, dass juleica Kräfte als Billig-Pädagogen eingesetzt werden, daher betonen sie, dass dies eine Ausbildung für Ehrenamtliche und nicht für Honorar- oder Feste Mitarbeiter sei. In der Praxis sind aber viele Honorarkräfte auch zusätzlich hochgradig ehrenamtlich engagiert, diese können dann auf jeden Fall die juleica machen. In Niedersachsen und Bayern ist die juleica in der Regel die Mindestvoraussetzung für Jugendarbeit. Viele unserer Honorarmitarbeitenden sind Quereinsteiger haben aber keine juleica.

Methodentest – Anti Gewalt:

Ines hat zum Thema „Konflikttraining / Antigewalttraining das Spiel „**Wenn-Ich-Karten zum Thema Gewalt** „, eingebracht // **Online-Materialdienst der Aktion Jugendschutz Bayern:** Link: <http://materialdienst.aj-bayern.de/> 9,50 €



Text zum Artikel: „Gewalt begegnet jungen Menschen nicht nur in Medien und auf der Straße. Je nach Vorstellung darüber, was Gewalt eigentlich ist, wird das Thema in nahezu allen Situationen, wo sich Menschen begegnen, relevant. Das Kartenset bietet eine einfache Methode, um über Gewalt ins Gespräch zu kommen. Es wertet nicht oder formuliert moralische Appelle, sondern eröffnet die Möglichkeit, Erfahrungen und Einstellungen von jungen Menschen zu reflektieren. Die Karten können in allen Gruppen von Jugendlichen eingesetzt werden. Themenfelder sind: Gewalt allgemein, Mobbing & Cyber-Mobbing, Mediengewalt und Zivilcourage. Empfohlenes Mindestalter: 11 Jahre“

Dort gibt es auch weitere Sets, zu Themen wie Glücksspiel, Computerspiel, Suchtprävention, die Ines aus einer Fortbildung weiter empfehlen kann.

Wir haben Methode unter Anleitung von Ines am Schluss gemeinsam ausprobiert und die Karten für sehr nützlich empfunden. Wir kamen gut in Diskussionen über Zivilcourage, Verhalten bei Gewaltsituationen etc. jeder muss mal was sagen.

Idee für Zukünftige AG-Struktur:

Organisatorisches 50% und 50% Methodentests!!

Denn in der Regel ist es so:

„Nur die Methoden, die man selber schon mal ausprobiert hat, werden auch angewandt.“

Idee:

Abschlussveranstaltung für erfolgreiche Peers mit Zertifikatsüberreichung gegen Ende Januar 2014

Frauke und Ines: Ende 2013 sollte es eine Abschluss-Veranstaltung mit allen Peers geben. Ines will im Tower anfragen, Frauke wäre fürs NBH NK oder JKW Grenzallee – beide zentral gelegen.

Maria ist gegen das NBH, weil dies für viele Peers ein „Heimspiel“ ist. Ihre Peer Helper sollen mal heraus kommen, anderes kennen lernen. Grenzallee, Wutzkyallee und die Feuerwache wären gut.

Eva: Veto für Dezember, da muss der Folgeantrag gestellt werden und da ist viel zu viel los! Ende Januar / Anfang Februar 2014 ist besser: Berichte sind dann fertig, können präsentiert werden (von den Jugendlichen und mit Fotos). Dann ist auch einigermaßen klar, wie es weitergehen könnte und das kann dann diskutiert werden.

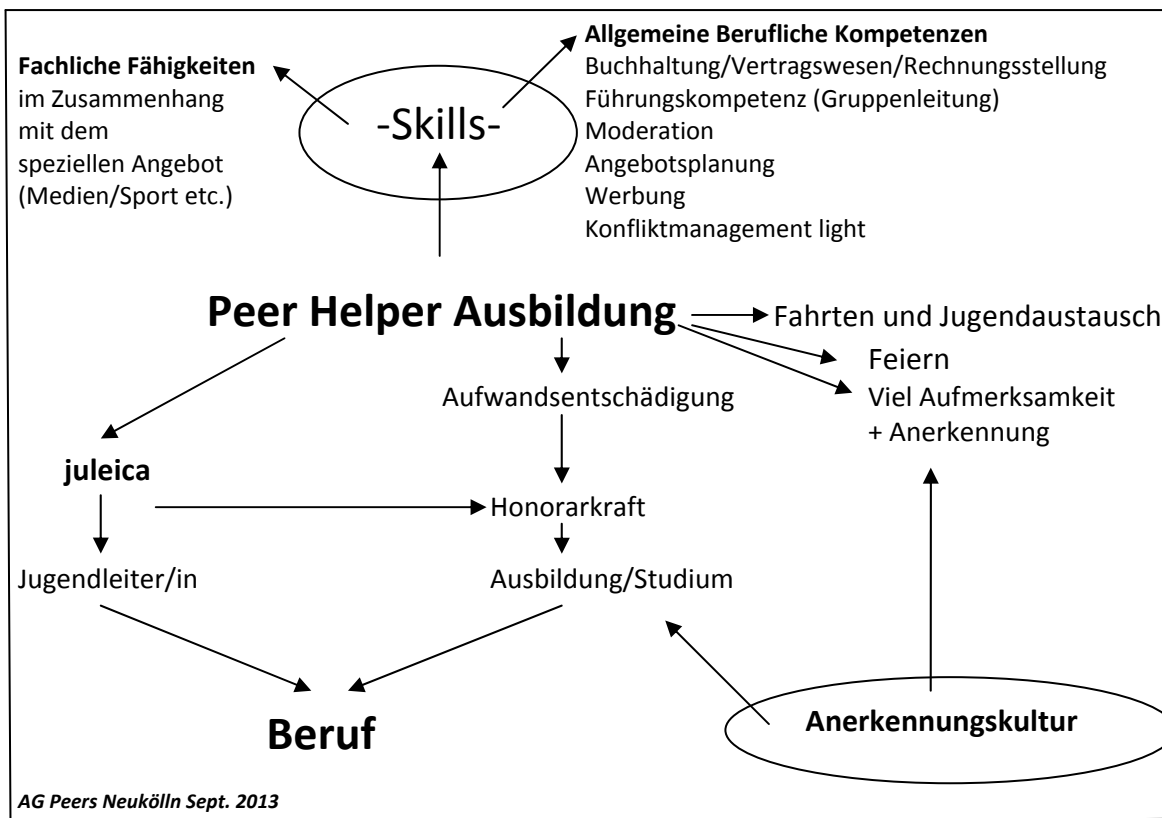
Toby: Alle Peer Helper Gruppen sollten an der Veranstaltung mitarbeiten und organisieren.

Beschluss / Einigkeit:

Veranstaltung ist super Idee, aber nicht vor Ende Januar 2014!

Was haben die Peers von der Ausbildung?

In der Gruppe entwickeltes Schaubild zum „Nutzen der Peer-Ausbildung für die Jugendlichen!“
„Geld darf keine vordergründige Rolle spielen!“



Bitte bis zum 4. Oktober 2013 die Liste >Einrichtungen die Peer Helper ausbilden< ausfüllen und uns mailen:

Wer möchte die Ausbildung mitmachen? Name, Einrichtung, Peertrainer/in, Peerart usw.

Bei Nachfragen bei Frauke oder Karin melden --- Tel.: 90239 3001 Mo bis Do 11:00 bis 14:00

Tagesordnung für den 24. Oktober 2013

- Organisatorisches – Listen u.a.: Rechtsausbildung light von Maria, Zertifikatsvorlage von Frauke
Durchsicht der zum 2. Mal überarbeiteten Peer- Basisausbildung
- 2* Methodentest aus juleica Ordner oder andere Idee / Spiele, die für Peer-Ausbildung passen
(1.Spiel Thema Kennenlernen /2. Spiel Thema Werte)

Protokoll: Karin Heufelder
überarbeitet: Eva Lischke